



Ausgabe **4 | 2018**  
Juni | Juli

# JOHannes

Gemeindebrief der ev.-ref. Johannesgemeinde Kachtenhausen für Kachtenhausen, Ohrsen-Ehlenbruch und Wellentrup

**Aktuelle Situation der Flüchtlinge**  
**Kurzurlaub auf Juist**

**Förderverein für die „Pustebume“**  
**Abschlussfahrt der „Wackelzähne“**

## Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes der evangelisch-reformierten Johannesgemeinde Kachtenhausen.

Druck: K2-Druck, Lage

Auflage: 1400 Exemplare

Redaktion: Sigrid Budde, Dirk Gerstendorf, Ingrid Rodekamp, Beate Genz, Jochen Löscher

Layout und Schlussredaktion: Jochen Löscher

Auszüge aus dem Gemeindebrief sowie Informationen zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde im Internet unter **[www.johanneskirche-kachtenhausen.de](http://www.johanneskirche-kachtenhausen.de)**.

Der Redaktionskreis behält sich vor, eingereichte Artikel und Leserbriefe aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

## Öffnungszeiten Gemeindebüro

montags 15.00 – 18.00 Uhr, dienstags 9.15 – 11.15 Uhr,

donnerstags 9.00 – 12.00 Uhr

## Adressen

Adresse: Am Sportplatz 12, 32791 Lage

Internet: [www.johanneskirche-kachtenhausen.de](http://www.johanneskirche-kachtenhausen.de), [www.familienzentrum-kachtenhausen.de](http://www.familienzentrum-kachtenhausen.de)

E-Mail-Adressen: [info@johanneskirche-kachtenhausen.de](mailto:info@johanneskirche-kachtenhausen.de)

[gemeindebrief@johanneskirche-kachtenhausen.de](mailto:gemeindebrief@johanneskirche-kachtenhausen.de)

Pastor Gerstendorf

7 12 35

Gemeindebüro

Telefon 7 12 35

Telefax 7 13 68

Küsterin Martina Eichner

6 96 21 28

Familienzentrum „Pustebblume“

7 92 26

Diakoniestation (Schwester Rieke)

6 09-1 50

## Bankverbindung

Geschäftskonto: Sparkasse Detmold

IBAN: DE31 4765 0130 0083 0012 22

BIC: WELADE3LXXX

## Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 7. Juli 2018

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

Eigentlich ist er gar kein richtiger Leuchtturm, sondern eher eine „Fahrwassermarkierung“: Der Leuchtturm „Westerheversand“ bei Sankt Peter-Ording auf der Halbinsel Eiderstedt in Schleswig-Holstein. Er liegt auf einer Warft, etwas landeinwärts, inmitten von Salzwiesen und sendet seine Signale eben als „Fahrwassermarkierungen“ und nicht als Leuchtturmsignal „Hier ist Land“. Die Fahrwassermarkierungen funktionieren so: Ein weißes Licht blinkt in der Mitte der Leuchtkuppel und signalisiert den Schiffen: Wenn ihr mich seht, seid ihr richtig! Weichen sie zu weit nach steuerbord (rechts) aus, sehen sie ein grünes Licht, zur linken Seite (backbord) warnt sie ein rotes Licht, dass sie nicht mehr auf richtigem Kurs sind.

Das Wort aus Psalm 119, 105 könnte man als den Westerheversand der Bibel verstehen: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ Um im Fahrwasser unseres Lebens klar zu kommen, bedarf es immer wieder eines Leuchtsignals, das uns zeigt: Hier bist du auf richtigem Weg – und da, da drohen Untiefen und Ungemach.

Gottes Wort eignet sich sehr gut Leuchtsignal, weil die Menschen der Bibel schon ziemlich viel Lebenserfahrung gesammelt haben und immer wieder erfahren: Es ist nicht alles gleichgültig, es ist wichtig, klare Orientierungslinien zu haben, an denen wir uns langhangeln können. Dass das immer mal wieder schief geht – davon zeugt die Bibel auch, aber sie stellt uns auch gelingendes Leben vor Augen, wo sich Menschen von Gottes Wort an die Hand nehmen lassen: Als erstes bei Jesus selbst, der sich mit Gottes Wort gegen alle Verführungen des Bösen

wehrt: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ Und dann Petrus und Paulus, die oft genug scheitern, aber spüren, wie ihnen Gottes guter Geist in seinem Wort immer wieder auf die Beine hilft, ihnen zu einem erfüllten Leben verhilft. Maria und Lydia, mutige



Frauen; die eine wird zum Rückhalt der Jerusalemer Urgemeinde, die andere gründet die erste christliche Gemeinschaft in Europa. Sie leben ihr Leben gerne – und mühen sich, im Fahrwasser des Lebens die weiße Mitte nicht aus den Augen zu verlieren.

Ein lohnenswertes Ziel, wenn auch nicht ganz einfach, aber – die Fahrwassermarkierung ist da. Das Licht des Wortes Gottes leuchtet uns, damit wir verheißungsvolle Wege für uns entdecken, mitten unter uns, sogar hier auf dem Festland!

Eine gesegnete und erholsame Urlaubszeit wünscht

**Ihr / Euer Pastor Dirk Gerstendorf**

**Der Leuchtturm Westerheversand wurde 1906 gebaut. Sein Licht trägt über 55 Kilometer weit und ist bei gutem Wetter noch auf Helgoland zu sehen. Die beiden ehemaligen Wärterhäuser links und rechts des Turmes werden heute als Naturschutzstationen des Nationalparks Wattenmeer genutzt.**

# Ein entspannender Kurzurlaub auf Juist

**Oben: Sonnenuntergang  
am Strand**

**Rechts: Das Inselhaus der  
Lippischen Landeskirche**

**Unten: Die Damen der  
Reisegruppe**



Blühender Wattflieder und Bienengesumm, Geruch nach Salzwasser und Schlick vom Meer, duftende Apfelrosen, flinke Strandläufer am Spülsaum und überall kreischende Möwen. Rotgoldener Sonnenuntergang und Lerchengesang in den silbernen Dünen. Die Seele ausatmen lassen, was wir ausgiebig taten. Das ist der Frühling und Sommer auf Juist!

Fünf Frauen aus der Gruppe „Wendepunkt“ starteten zu einem Kurzurlaub nach Juist. Der Bus brachte uns von Lage nach Norddeich. Die Überfahrt übernahm die „Frisia 2“. Die See war ruhig.

Auf der Insel angekommen, stärkten wir uns erst einmal mit Friesentee und Kuchen. Nach der Stärkung gingen wir ins Inselhaus (früheres Inselhospiz), wo uns Frau Lange freundlich begrüßte.

Beim Abendessen stellten wir fest, dass 20 Pastoren aus Lippe mit uns gefahren sind, die ein Seminar hatten. Und den einen oder anderen kannte man gut. Man sprach miteinander und tauschte sich aus.



Abends ging es natürlich zum Strand. Und wir ließen die Seele baumeln – das tat gut. Vom Haus wurden wir gut versorgt.

Die Sonne meinte es gut mit uns, und wir gingen auf den Inselfad mit seinen 12 Stationen.

Wir hatten Freude an der Sonnenuhr und der Wasserklingschale, und natürlich sind wir mit der Kutsche zur Domäne Bill gefahren, wo wir den leckeren Rosinenstuten genossen.

Ein weiterer Höhepunkt war ein Klangabend, zu dem die evangelische Inselgemeinde eingeladen hatte. Das waren tolle Momente, die sehr wohltuend für uns waren. Leider verging die Zeit viel zu schnell. Traurig, aber auch entspannt nahmen wir Abschied von Juist. Für 2019 sind wir wieder angemeldet!

*Rosi Beermann*

# Schlemmen in der Spargelzeit

**Gemeindenachmittag lässt es sich beim traditionellen Spargelessen gut gehen**

Zwanzig Damen und ein Herr starteten mit dem Bus zum Spargelessen nach Herford auf den Hof von Laer. Es war eine kurze Fahrtstrecke, und das Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ sorgte für Unterhaltung auf der Fahrt.

Man zeigte uns den Raum, in dem wir bewirtet wurden. Es handelte sich um eine ehemalige Scheune, die zur Gastronomie umgebaut worden war. Alles war rustikal und sehr gemütlich.

Man servierte uns Spargelsuppe, Spargel-Kartoffeln, Schnitzel, Schinken, Rührei und eine Nachspeise. Es war alles köstlich!

Man konnte nach dem Essen im Hofladen Spargel, Erdbeeren und vieles mehr einkaufen.

Herr Brüning von der Firma Wellhausen fuhr uns anschließend zu den Seeterrassen nach Bad Salzuflen. Dort schmeckten uns Kaffee, Kuchen

oder Eis schon wieder. Gut gelaunt machten wir uns wieder auf den Heimweg.

*Rosi Beermann*

**Die fröhliche Runde auf dem Hof Laer in Herford**



## Alles dreht sich ums Wasser

**Kinderkirche macht Ausflug nach Oerlinghausen**

Hallo liebe Kinder,  
bald ist es wieder soweit und es ist Zeit für unsere nächste Kinderkirche.

Neulich, bei meinem abendlichen Rundflug bin ich über einen tollen Wald geflogen und dort habe ich eine so schöne Stelle entdeckt, die ich euch unbedingt zeigen möchte. Mitten im Wald in Oerlinghausen ist eine Sandstelle mit einem Bach. Es dreht sich dieses Jahr bei uns alles um das Thema Wasser und nun möchte ich mit euch einen Staudamm bauen, matschen, buddeln und zum Schluss unseres Ausfluges den Staudamm öffnen und wir beobachten, wie sich das Wasser seinen Weg sucht. Habt ihr Zeit und Lust mitzukommen?

Eure Eltern können Euch bis zum 16. Juni im Gemeindebüro anmelden (wenn es nicht besetzt ist, auch gerne auf den Anrufbeantworter sprechen, wir können eine begrenzte Kinderzahl mitnehmen).

Schön wären Gummistiefel, Matschsachen, Wechselkleidung und wichtig: ein Kindersitz für die Fahrt. Wenn das Wetter sehr schlecht sein sollte findet die Kinderkirche wie gewohnt statt.

Es wäre schön, wenn Eltern Zeit und Lust hätten, mitzufahren und bereit wären, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Wir freuen uns auf euch

*Eure Kiki und das Team der Kinderkirche*



**23. Juni, 10.15 Uhr  
am Gemeindehaus,  
Ehlenbrucher Straße 10  
Ende gegen 13 Uhr**

# Ein Wochenende der Superlative

## Abschlussfahrt der Wackelzähne nach Falkenhagen



Lieder singen mit  
Rebecca Böker

Los ging es mit einer gemeinsamen Busfahrt nach Falkenhagen. Der erste Stopp war der Köterberg, von dem wir einen tollen Blick auf Höxter und das alte Kloster Corvey hatten.

Im Haus der Ute-Mühlenhof-Stiftung wurden als erstes die Zimmer bezogen. Unser Koch Jochen hat die Küche eingerichtet und die Kids sind auf Entdeckungstour gegangen.

Nach dem Abendessen erkundeten wir den Wald und die Umgebung.

Nach Stockbrot und Marshmallows zwischen Butterkeksen am Lagerfeuer hörten wir gebannt die Gute-Nacht-Geschichte vom Glühwürmchen Esmaralda. Müde und glücklich sind wir alle ins Bett gefallen...

Am Samstag morgen lachte die Sonne und begrüßte unser Geburtstagskind zum 40. Wiegenfeste.

Vom Frühstück gestärkt wurden dann die Schnitzel gejagt. Pastor Dirk hat uns ganz schön an der Nase rumgeführt und bis zu drei Pfeilen gleichzeitig in den Wald gesprüht. Glücklicherweise haben wir dann doch nach 2 Stunden den Schatz gefunden. Dank Clemens hatten wir auch Wasser dabei.

Währenddessen zauberte unser Küchen-Elf Jochen ein leckeres Mahl. Nach der Siesta gab es Kuchen und es wurde gebastelt.

Zu Ende ging ein toller Tag mit einer Fackelwanderung und einer kleinen Mutprobe durch den Wald...

Am Sonntag haben wir gemeinsam einen kleinen Gottesdienst im Freien gefeiert und den Tag entspannt ausklingen lassen. Man muss noch erwähnen, dass die Eltern spontan auf dem Spielplatz eine Runde Montagsmaler / Scharade spielten - völlig freiwillig. ...

Wir können sagen, es war eine tolle Zeit, die sehr schnell umging und allen noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Wir danken den Organisatoren und den Kids fürs tolle Miteinander.

Ein Wochenende der Superlative:

- mindestens 30 Sonnenstunden
- kilometerweiter strahlend blauer Himmel
- Trillionen Sterne
- 15000 Schritte, 30 Stockwerke
- 12 Erwachsene und 11 Kids
- 192 Flaschen Getränke und viel Essen ....

*Annika Kräusel*

Gruppenfoto gegen  
die Sonne



# Was Gemeindepraktikant(inn)en so schreiben

## Stilblüten aus den Praktikumsberichten der Katechumeninnen und Katechumenen

..und ich haben geholfen den Bücherbalzar zu sortieren. Dann haben wir Geschirrkörbe und Stellwände in Dirks Auto eingeladen und sie zur Kapelle gebracht. Hier haben wir alles für den Spaziergängergottesdienst am Sonntag aufgebaut. Und die Bänke und Tische umsortiert. Dann bin ich nach Hause gelaufen.

### Praktikum Kirchenvorstand

Zuerst dachte ich es wäre langweilig danach ist mir aufgefallen, dass es ziemlich spannend ist eine Kirche zu leiten.

...wir haben auch zwei Lieder gesungen, alles in allem war die Bibelstunde mein Favorit. Ich gehe bestimmt noch mal zur Bibelstunde.

Danach haben wir eine Tabelle angelegt und durften die Tür aufmachen und Anrufe entgegennehmen.

Wir haben mit den Kindern Auto gespielt und uns die Murrenbahn angeckugt. Zwischen durch gab es Kekse und Kuchen die Mütter haben Kaffee getrunken und gequatscht.

Vorm Singen haben wir uns natürlich aufgewärmt aber nicht erst die Stimme sondern den Körper. Wir haben uns gedehnt und gestreckt und unserem Nachbarn den Rücken massiert. Dann wurde die Stimme mit lustigen Geräuschen aufgewärmt.

### Elefantengruppen

Danach habe ich Rechnungen zusammengezählt und ... hat diesen Betrag dann auf einen Zettel

eingetragen. Dieses Geld mussten wir dann Dirk Gerstendorf geben.

...und ich sind zusammen hoch in den Gemeinschaftsraum gegangen wo Dirk Gerstendorf gerade aufgeräumt hat.

Ich fand es beim Krankenhausbesuchskreis ein bisschen langweilig, aber auch ein bisschen spannend, da wir die ganze Zeit nur rum saßen und zugehört haben.

### Wass der Pastor macht

Der Pastor macht Sontags- aber auch Trauergottesdienste außerdehm Trau und Taufgottesdienste ergibt 2 Tage die woche unter richt außerdehm bereitet er ausfluge und Freizeiten vor. Geburstags besuche ebenfals.

Außerdem mussten wir den Projektor zum abspielen hin transportieren und aufstellen.

### Berufspraktikum

(Wichtig: Es würde niemandem etwas bringen, wenn ich nur positives schreiben würde.)

Praktikumsberichtsmappe ..Aus der Katumenengruppe 2017/18

Die Gruppe besuchen zwei Damen die mit Frau Hinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

**Im ersten Jahr machen die Katechumenen ein Gemeindepraktikum, um die Gemeinde und ihre Gruppen und Arbeitsfelder besser kennenzulernen. Sie sind gehalten, ihre Eindrücke in kurzen Berichten festzuhalten.**

*Zusammengestellt von Beate Genz*



Die Flüchtlingsunterkunft  
am Ehlenbrucher Bahnhof

## Die aktuelle Situation der Flüchtlingshilfe in Kachtenhausen

Liebe Gemeinde, bei unserem letzten „Runden Tisch Flüchtlinge Kachtenhausen“ wurde so einiges auf den Tisch des Hauses gepackt. Die aktivsten Helfer/innen, die Paten, erzählten von ihren in der letzten Zeit gemachten Erfahrungen. Von allen Erfahrungen und die sind halt auch nicht immer nur positiv. Neben vielem Schönen gibt es auch Frustrierendes. Unser „Runder Tisch“ ist auch dafür gedacht, dass so etwas zur Sprache kommen kann und niemand damit alleine bleibt. Es tut gut, auch mal ehrlich von Enttäuschungen berichten zu können.

Dabei stellte sich uns die Frage: Wer hat zu hohe Erwartungen?

Die Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, ohne deutsche/englische Sprachkenntnisse, aber oftmals, - auch oftmals ungeduldig - , Din-

ge erwarten wie gesellschaftliche Anerkennung, Fürsorge, Betreuung, komfortable Unterkünfte.

Oder haben wir als Gemeinde und Helfer/innen in der Not die zu hohen Erwartungen?

Warum lernen sie denn jetzt nicht schneller Deutsch? Warum kommen sie mit so hohen beruflichen Erwartungen und Verdiensterwartungen? Warum versuchen sie nicht, den Müll richtig zu trennen? Warum pochen sie auf ihre festen Rituale religiöser, familiärer Natur oder schicken Gelder, die sie hier für sich brauchen würden, noch in die Heimat?

All diese Fragen und noch viele mehr bleiben nicht selten unbeantwortet im Raum stehen! An dieser Stelle möchte ich mal versuchen, die Seite der Flüchtlinge zu durchleuchten, um uns Helfenden ein bisschen Unterstützung an die Hand

zu geben, damit der Frust nicht zu groß wird.

### **Sprachkenntnis**

Integration erfolgt am leichtesten über Sprachkenntnisse des aufnehmenden Landes. Das ist Fakt. Mangelnde Sprachkenntnisse erzeugen auf beiden Seiten Ängste, erschweren Kontakte und behindern im täglichen Leben bei Ausbildung, Wohnungssuche, Behördenanforderungen. Gerade im Umgang mit dem Amtsdeutsch und vielen Formularen, Bestimmungen und Ämtern, die nicht im direkten Umfeld liegen, hat ein nicht Deutschsprechender kaum eine Chance, alles richtig zu machen. Für die nächsten Jahre können wir nur hoffen, dass alle Kinder der Flüchtlinge regelmäßig in unsere Schulen gehen. Bildungsforscher der Leibniz – Gesellschaft raten: “Die besten Chancen auf erfolgreiche Integration haben wir, wenn geflüchtete Kinder im frühen Alter Kitas und Ganztagschulen besuchen und dabei Austausch haben mit deutschen Kindern.“

Eine neue Sprache zu lernen ist im Alter bis 10 Jahren, wenn das Umfeld vorwiegend deutschsprachig ist, am leichtesten. Einen hohen Nutzen haben wir dann bei der Verständigung mit den Eltern der Kinder, da die übersetzen können.

Warum lernen die Eltern/Großeltern nicht so schnell die deutsche Sprache?

Liebe Gemeindeglieder stellen Sie sich einmal vor, sie wandern nach Holland/England/Skandinavien aus und müssen dort durch Kurse die Landessprache erst mal erlernen. Oder noch einfacher, versuchen sie mal einen Fremdsprachen- Kurs an der VHS zu besuchen, um eine Fremdsprache zu erlernen. Wie viel Zeit geben Sie sich? Ich als Verfasserin dieses Artikels habe große Schwierigkeiten mit Englisch, obwohl ich Grundkenntnisse in der Schule erhalten habe. Es gibt bei uns Erwachsenen eine Hemmschwelle, fremde Sprachen auszusprechen, bei dem Einen mehr und bei dem Anderen weniger.

### **Religion**

Ihre Religion hat viele Flüchtlinge über lange Jahre tief geprägt. In vielen Ländern, aus denen sie kommen, gehören ganz konkrete Lebenshaltungen dazu: Kein Alkohol, bestimmte Speisen sind verboten, die Stellung von Mann und Frau, von Jung und Alt. Es ist sozusagen ihr Innerstes, die Religion war oftmals der letzte Halt, der ihnen geblieben ist.

Jetzt sind sie in einer ihnen fremden Welt mit vollkommen anderen Prägungen. Auf Hilfe angewiesen, doch ihr Stolz und ihr Selbstverständnis sind genauso da. Hinzu kommen Beeinträchtigungen durch die Anstrengungen der Flucht, Menschen, die sie zurücklassen mussten, für die sie sich aber noch verantwortlich fühlen. (Warum sie dann manchmal z. B. möglichst schnell Geld verdienen wollen, um diese Menschen zu unterstützen. Die Geduld für eine anständige Ausbildung fehlt manchmal.) Unsere gutgemeinten und -durchdachten Hilfsangebote erleben sie dann eher auch als Überforderung.

Sie sehen, liebe Gemeinde, es gibt Hürden über Hürden, immer im Vordergrund die Sprache. Und es gibt so viele unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Interessen, dass es nicht leicht fällt, das Richtige zu tun. Aber wir entdecken auch, wie viel Dankbarkeit und Engagement bei vielen, die zu uns kommen, vorhanden sind. Wir werden lernen müssen, differenzierter zu denken und zu handeln.

Aber: Der Einsatz der Helfer/innen ist unendlich wichtig! Und wichtig ist auch, als Helfende auf sich selbst zu achten, die eigenen Grenzen zu akzeptieren und die Hilfe richtig zu dosieren. Unsere neuen Bürger/innen können auch hier und da schon für sich alleine sorgen – denn, sie selbständig zu machen, darum geht es letztendlich doch!

Über Kommentare zu diesem Artikel würde ich mich freuen

*Liebe Grüße Ingrid Rodekamp*

## 10 Gruppen und Kreise

<b>Krabbelkids</b>	Elterntreff mit Kindern ab 4 Monate, für die Jüngsten der Gemeinde montags, 9.30 – 11.00 Uhr	Meike Stratemann Anja Müller	9 00 92 45 9 17 24 73
<b>Keksmonster</b>	Spielkreis für Eltern und Kinder ab 24 Monaten 14-täglich dienstags, 15.30 – 17.00 Uhr 12. 6., 26. 6., 10. 7.	Annette Löscher	0173 275 66 35
<b>Kindertreff</b>	Elterntreff für Eltern und Kinder von 6 bis 36 Monaten mittwochs, 9.30 – 11.30 Uhr	Cornelia Risy Richard Bokermann	0 52 08 3 81 99 80 97 90 84
<b>Spielkreis der Elterninitiative Tausendfüßler</b>	dienstags und freitags, 9.00 – 12.00 Uhr	Ulrike Martens Sandra Bretthauer	8 58 84 77 97 97 50
<b>Kreativkreis</b>	14-täglich mittwochs, 9.00 Uhr Termine nach Absprache	Karola Hinder	8 77 23
<b>Holzwerkstatt</b>	3-wöchentlich mittwochs, 19.00 Uhr 10.7.	Jürgen Menzel	7 84 51
<b>Krankenhaus-Besuchskreis</b>	Termine nach Vereinbarung	Christa Albrink	7 15 16
<b>Gesprächskreis „Wendepunkt“</b>	dienstags nach Absprache	Vanessa Pivit	6 96 23 27
<b>Besuchskreis der Gemeinde</b>	mittwochs, 17.30 Uhr, Termine nach Absprache	Jutta Pankoke	7 82 75
<b>Bibelstunde</b>	14-täglich montags, 18.30 Uhr 4. 6. Pred. Willms, 18. 6., 2. 7. Präd. Kuhlmann	Reinhold Mucha	76 44
<b>Arbeitskreis Minsk</b>	Termine nach Vereinbarung	Christiane Stoyke	70 20 72
<b>Frauenkreis Korona</b>	3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr 20. 6.: 17.00 Uhr: Abfahrt am GZ zum Besuch des Gartens der Fam. Käthner in Leopoldshöhe-Greste 18. 7.: 15.00 Uhr: Abfahrt am Gemeindezentrum zum Botanischen Garten nach Bielefeld, anschl. Picknick	Irmgard Menzel Brigitte Reipke	7 84 51 97 05 24
<b>Gemeindenachmittag</b>	14-täglich mittwochs, 15.00 Uhr 13. 6.: Gymnastik mit Angelika Stöltzing 27. 6.: Fotos vom vergangenen Jahr 11. 7.: Grillen zum Halbjahresabschluss	Rosi Beermann Renate Kleine und Team	34 78 7 16 67
<b>Männerkochclub „Götter-Speise“</b>	monatlich montags, 18.00 Uhr 4. 6., 2. 7.	Dirk Gerstendorf Uwe Rodekamp	7 12 35 7 86 45
<b>Kirchenchor</b>	mittwochs, 18.30 – 20.00 Uhr	Dominik Weidner	0 52 61 96 45 40
<b>Gospelchor „Joy“</b>	donnerstags 19.30 Uhr	Dominik Weidner	0 52 61 96 45 40
<b>Flötenkreise</b>	mittwochs, 15.00 – 15.45 Uhr mittwochs, 15.45 – 16.30 Uhr mittwochs, 16.30 – 17.00 Uhr	Anfänger 2 Fortgeschrittene Blockflötenkreis	Nicole Rodekamp 0521 39882542

<b>Gemeindebrief-Redaktionskreis</b>	dienstags, 20.00 Uhr nach Vereinbarung 3. 7.	Sigrid Budde	7 12 35
<b>Fit durch Tanzen</b>	montags, 16.45 – 18.15 Uhr	Dorothea Löscher	6 91 56 57
<b>Mädchenkreis</b>	für Mädchen von 10 bis 16 Jahren montags, 17.00 – 18.30 Uhr	Kristin Tünnermann 01 57 761 342 42 Camille Thielmann 01 76 810 180 73	
<b>Monster-Club</b>	Jungen und Mädchen von 6 bis 8 Jahren donnerstags, 16.00 – 17.00 Uhr	Ingrid Rodekamp	7 86 45
<b>Boys Club</b>	Jungen von 9 bis 12 Jahren donnerstags, 17.30 – 18.30 Uhr	Ingrid Rodekamp	7 86 45
<b>Jugendtreff</b>	Mädchen und Jungen ab 14 Jahren zur Zeit ausgesetzt		
<b>DRK-Arbeitskreis</b>	3. Montag im Monat, 15.00 Uhr 18. 6.	Ilse Erlfing	7 13 63
<b>AWO-Ortsverein</b>	14-täglich mittwochs, 15.00 Uhr 6. 6., 20. 6., 4. 7.	Rita Johannesmann	7 81 52
<b>MGV „Frohsinn“ Kachtenhausen</b>	mittwochs, 20.15 – 21.45 Uhr	Fred Hamann	900 84 28

## Gottesdienste

Falls nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste sonntags um 10 Uhr statt.

3. Juni	Gottesdienst	Prädikantin Ingrid Kuhlmann
10. Juni	Gottesdienst	Sylke Henseleit
17. Juni	Gottesdienst mit Taufen	Pastor Dirk Gerstendorf
Samstag, 23. Juni, 10.30 Uhr	Kinderkirche	Vorbereitungsteam
24. Juni	Gottesdienst	Sylke Henseleit
1. Juli	Gottesdienst mit Taufe	Pastor Dirk Gerstendorf
8. Juli	Gottesdienst	Pastor Dirk Gerstendorf
15. Juli	Gottesdienst	Pastor Dirk Gerstendorf
22. Juli	Gottesdienst	Pastor Dirk Gerstendorf
29. Juli	kein Gottesdienst!	

Sollten Sie keine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst haben, steht ein kostenloser Hol- und Bringdienst zur Verfügung. Melden Sie sich dann bitte spätestens drei Tage vor dem Gottesdienst im Gemeindebüro unter Telefon 7 12 35.



## „Abenteuer Familie“ über Konflikte im Familienalltag

Das ev.-ref. Familienzentrum „Pusteblume“ lud Eltern und Kinder am 20. April zu einem Informationsabend zum Thema „Abenteuer Familie“ ein. Unter der Anleitung der Erzieherinnen Jutta Strickert und Romina Hommel sowie des Moderators Holger Nickel, der als Sozialarbeiter und Familientherapeut auf eine langjährige Erfahrung vor allem in der Konfliktberatung zurückgreifen kann, konnten sich die Eltern zu Beispielen aus typischen konfliktbelasteten Alltagssituationen austauschen und Tipps im Umgang mit ihren Kindern einholen.

Einen humorvollen und vor allem für die Kinder lebendigen Einstieg in die Thematik bot ein von den Erzieherinnen aufgeführtes Rollenspiel. Sie hatten alle Lacher der Kinder auf ihrer Seite! Als dann die Kinder und anschließend auch ihre Eltern in Geschicklichkeitsspielen gegeneinander antreten mussten, war schließlich das Eis bei allen Beteiligten gebrochen. Bei herrlichem Wetter konnten sich im Anschluss die Kinder draußen austoben, während die Eltern im „Dschungel“ (so heißt der Turnraum) über ihre Erfahrungen im Umgang mit den Kindern berichteten. Konkrete Beispielsituationen regten zur Diskussion



an und zeigten den Eltern mal wieder, dass sie mit den meisten Problemen nicht alleine dastehen. Im gemütlichen Stuhlkreis wurde dann auch mal die eine oder andere Geschichte erzählt, in der sich fast jeder wiederfinden konnte.

Bei Gemüse-Finger-Food und Hot Dogs wurde der Abend schließlich auf gesellige Weise im Garten abgerundet. Insgesamt wurde die Veranstaltung auf allen Seiten als eine prima Sache verbucht, die gerne wiederholt werden möchte! Vielen Dank ans „Pusteblumen“-Team!

*Petra Schmiedeskamp*



# Sommer, Spaß und Sonnenschein: Wir laden alle zum Sommerfest ein

Gemeinsam mit allen Kindern, Geschwistern, Eltern, Omas und Opas, Nachbarn und Freunden möchten wir ein gemeinsames Sommerfest feiern.

Für das leibliche Wohl und gute Unterhaltung ist gesorgt: So werden neben einer Tombola mit tollen Preisen auch die Feuerwehr, eine Hüpfburg und eine Torwand für reichlich Spaß sorgen. Beim Kinderschminken werden aus kleinen

Mädchen und Jungen Prinzessinnen, Piraten und die verschiedensten wilden Tiere.

Bei Kaffee, Kuchen, Crepes, Würstchen und/oder einem kühlen Getränk darf kurz verschnauft werden, bevor es auf zur Schatzsuche im Monsterschleim oder in unsere Mal- und Bastelecke geht.

Also seid mit dabei. Alle sind herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf ein schönes Fest.

**Sonntag, den 24. Juni,  
14 – 18 Uhr im ev.-ref.  
Familienzentrum  
Pusteblume**

## Schön, dass es euch gibt...

Lebendige Oma-und-Opa-Feste in unserem Familienzentrum



## Boys sind angekommen

**Boys Club**  
**Jungen von 9 bis 12**  
**donnerstags**  
**17.30 – 18.30 Uhr**  
**Jugendkeller unter der**  
**Johanneskirche**

Die ersten Boys sind angekommen: Maximilian, Luca, Joshua, Lenny, Tom, Toby, Felix, Tim und Leon. Ja, richtig gezählt – neun Jungs sind da, richtig toll! Und richtig rund ging es: In der ersten Stunde überlegten wir uns Spiele mit Naturmaterialien. Und dann ging die Zeit mit Steinweitwurf und Verstecken in den Büschen rings um die Kirche so schnell vorbei, dass auf einmal schon unser erstes Treffen zu Ende war.

Beim zweiten Mal baute sich jeder aus Verpackungsmaterial eine Autogarage oder Kugelbahn. Dann entwickelten wir aus Luftballons und festen Papprollen eine Schleuder für Tischtennisbälle.

In der nächsten Stunde wollen wir je nach Wetterlage drinnen oder draußen spielen. Hier steht Tischtennis, Mensch ärgere dich nicht, Billard oder unser neues Spiel auf dem Programm. Nach Pfingsten kann sich jeder einen Bumerang sägen und passend schleifen.

Unser Boys-Club findet donnerstags von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr statt, im Keller unter der Johanneskirche. Wir freuen uns natürlich auch noch über neue Leute! Also, wer Lust hat, kann gerne vorbeischauen.

*Ingrid Rodekamp*

## Neues von den Monstern

**Monsterclub**  
**Kinder von 6 bis 8**  
**donnerstags**  
**16.00 – 17.00 Uhr**  
**Jugendkeller unter der**  
**Johanneskirche**

Wir gehen „pilgern“ – unser Ziel sind bis zu den Sommerferien die Kinderspielplätze im Ort. Wir Monster gehen natürlich nicht leise und in Gedanken versunken, aber mit einem Ziel.

Der jeweilige Spielplatz: Wie sieht er aus? Sind wir Kinder mit dem Spielplatz zufrieden? Was brauchen wir zum Spielen? Die modernste Schaukel, die längste Rutsche oder ein Klettergerüst nach der neusten Din-Norm?

Oder reicht uns ein Sandkasten, eventuell in der Nähe Wasser, ein kleiner Hügel von dem man sich runter kullern kann? Oder einfach Bäume und Sträucher, an denen wir schnuppern können, deren Blüten wir bestaunen und deren Blätter und Äste wir zum Basteln sammeln können.

Mit diesen Fragen wollen wir uns in den nächsten Wochen beschäftigen und wenn es irgend geht, sie auch beantworten.

Auf unserer zweiten Wanderung hatten wir schon eine schöne Begegnung: Plötzlich erreichte uns ein Kuchen, der in Windeseile verteilt wurde. Danke hierfür an die Spenderin. Auf dem Spielplatz am Waterholz fanden wir eine wunderbare Wiese mit Butterblumen (Löwenzahn) und ein Meer von Gänseblümchen vor. Die Monster pflückten Blumensträuße. Florian formte mit gelben Löwenzahn eine Kugel und setzt 2 Gänseblümchen als Augen auf die Kugel. Alle waren der Meinung das wird nun unser Monster – Logo

*Ingrid Rodekamp*

## Pause im Jugendtreff

Die Teilnehmerzahlen des Jugendtreffs haben sich in der letzten Zeit leider so nach unten entwickelt, dass es allen Beteiligten sinnvoll erschien, erst mal eine Pause einzulegen. Leider ist auch die Mitarbeitersituation angespannt, so dass wir sowohl auf der Suche nach Leitungspersonen sind, als auch das Angebot noch mal konzeptionell überdenken wollen. Wenn jemand Ideen hat oder Bereitschaft zur Mitarbeit – oder beides! – gerne bei P. Gerstendorf melden.

# „Hallo, lieber Gott!“

## Kinderbibelwoche beschäftigt sich mit dem Gespräch mit Gott

Die diesjährige Kinderbibelwoche hatte das Thema „Hallo, lieber Gott!“ Es ging um das Beten. Auf vielfältige Weise haben die Kinder gelernt wie, wann und wofür man alles beten kann. Da gibt es Dank, Bitte und Fürbitte.

Mit vielen Ideen und Eifer waren die 5 – 10 jährigen Kinder bei der Sache. Wir haben festgestellt, dass Beten ganz einfach ist. Viel einfacher als eine E-mail zu schreiben oder bei Facebook zu posten. Ich kann an jedem Ort zu jeder Zeit mit Gott reden, kann dazu die Hände falten, Stille suchen oder auch im lautesten Verkehrslärm mit ihm sprechen – über alles!! Ich kann ihn für die Oma bitten, dass sie schnell gesund wird; dass Papa eine neue Arbeit bekommt, dass ich einen Freund finde. Die Kinder entdeckten viele Beispiele.

Wir haben auch viele Dinge ausprobiert. So wurden Gebete nicht nur gesprochen, sondern auch gesungen und sogar getanzt. In einem Parcours konnten wir Kerzen anzünden für Dinge, für die wir dankbar sind. Erfahrungen, die uns beschweren, haben wir auf Zetteln an eine Klage-mauer geheftet. Wir konnten uns sogar mit wohlriechendem Öl segnen lassen und bekamen ein Bibelwort zugesprochen. Das waren tolle Abentuer.



**Eine fröhliche Truppe auf der Suche nach dem Gespräch mit Gott: die Teilnehmer und Mitarbeiterinnen der Kinderbibelwoche.**

Zum Andenken an diese schöne Zeit haben wir einen Gebetswürfel gebastelt, auf dem wir auch zu Hause immer ein passendes Gebet finden, das wir gemeinsam mit unserer Familie beten können.

Während dieser ganzen Woche hat uns die Familie Sorglos begleitet. Sie hat uns gezeigt, wie und wann man im Alltag beten kann. Wir konnten erleben, wie Gott Gebete erhört und uns hilft. Wenn auch manchmal anders als erwartet.

Zum Abschluss der KiBiWo haben wir einen Familiengottesdienst mit der ganzen Gemeinde gefeiert. Anschließend ging es auf die Wiese hinter der Kirche, wo wir Luftballons steigen lassen konnten. An jedem hing ein gemaltes oder geschriebenes Gebet. Und stellt euch vor: Auf einige Karten haben wir sogar eine Antwort erhalten!

Es war eine tolle Zeit, die mir sehr viel Spaß gemacht hat.

*Birgit Mucha*

# Ein Förderverein für die „Pustebblume“



**Kontakt:**  
**Bianca Rott,**  
 richter@keminer-richter.de

**Tobias Hochwald**  
 tobias.hochwald  
 @wuerth-industrie.com

Da die öffentlichen und freigegebenen Mittel für Kindertagesstätten“ generell zweckgebunden sind und dem Kindergarten wenige Möglichkeiten zulassen, seine eigenen Ideen und Wünsche zu realisieren, hat sich der aktuelle Elternrat am 26.04.2018 entschlossen einen Förderverein zur ideellen und finanziellen Förderung des Familienzentrums Pustebblume in Kachtenhausen zu gründen.

Der Förderverein Familienzentrum Pustebblume - Kachtenhausen e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein engagierter Eltern und Förderer, die es sich zum Ziel gesetzt haben, das Familienzentrum Pustebblume in Kachtenhausen aktiv und unkompliziert finanziell, materiell oder personell zu unterstützen.

Der Förderverein Familienzentrum Pustebblume - Kachtenhausen e.V. möchte in Zukunft vielfältig unterstützen, u.a. durch:

- Anschaffung von Lern-, Sport- und Spielgeräten für eine abwechslungsreiche Tagesgestaltung
- Unterstützung von Bewegungs- und Kreati-

vangeboten für die Kinder

- Anschaffung von Büchern und Materialien für Projekte
- Einladung von sachkundigen Referenten zu interessanten Themen für die Eltern
- Unterstützung von Ausflügen, Projekt- und Kursangebote für Kinder
- Unterstützung von Veranstaltungen für und gemeinsam mit dem Familienzentrum Pustebblume
- vieles mehr...

Nähere und aktuelle Informationen sowie einen Mitgliedsantrag für den Förderverein Familienzentrum Pustebblume - Kachtenhausen e.V. finden Sie in naher Zukunft in einem Aushang im Familienzentrum. Ferner werden Sie im Gemeindebrief über Aktionen, Veranstaltungen etc. informiert.

Wir hoffen auf einen guten Start und freuen uns auf die ersten Aktionen, die bereits in Vorbereitung sind. Da sind helfende Hände immer gerne willkommen.



## Spielplatzfest in Ohrsen

Am 30. Juni ab 14.30 Uhr feiert der Bürgerverein „Ohrsen-Ehlenbruch“ sein Spielplatzfest mit:

- Kindertombola
- Hüpfburg
- Schminken
- Spielmobil der Stadt Lage
- Freiwillige Feuerwehr Kachtenhausen
- Fackelzug
- Gratiseis
- Kaffee und Kuchen
- Getränke und Grillen

Ein besonders Angebot gibt es am Samstagabend für Kinder zwischen 6 und 13 Jahren.

Nach dem Stockbrotbacken wird im Gemeinschaftszelt der Feuerwehr übernachtet und der Sonntagmorgen beginnt mit einem leckeren Frühstück!

(Anmeldungen zum Übernachten bis zum 21.06.2018 bitte bei: B. Kleinewächter-Holz unter 015112550555, maximal können 16 Kinder teilnehmen)

Wir freuen uns auf rege Beteiligung und Superwetter!

**Bürgerverein „Ohrsen-Ehlenbruch“**

## Millionen in der Waldkapelle Ohrsen

Nun wird man sich vermutlich schnell darüber klar werden, dass nicht die Rede von „Millionen von Menschen“ sein kann, denn so groß ist unsere schnuckelige Waldkapelle nicht, dass man die da unterbekäme. Nein, es geht um Bares, um Geldscheine mit einem riesengroßen Zahlenwert. Und es geht um die spannende Zeit, in der durchaus viele Menschen – auch in Lippe – solche Geldscheine in ihrem Besitz hatten. Die Rede ist von der Weimarer Republik, die nach dem Ende des 1. Weltkrieges 1918 entstand.

Am Freitag, 29. Juni, um 15.30 wird Gerd Wegener aus Hattingen in der Waldkapelle lebendig davon erzählen, reichlich Anschauungsmaterial dabei haben. Neben dem Erzählen – es sollen auch gerne eigene Erfahrungen der Besucher/innen zur Sprache kommen – ist auch ausgiebig Zeit für ein gemütliches Kaffeetrinken.

Schon mal die nächsten Waldkapellen-Termine vormerken: 9. September – Gottesdienst, 21. September – Lesung und Musik.

**Der Eintritt zu allen beschriebenen Veranstaltungen in der Waldkapelle ist frei**





### **Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2018**

Von links nach rechts: Lilly Berkemann, Thimea Mucha, Frederic Stoyke, Sophie Knauf, Nico Ellermann, Sophie Uecker, Lilli Gaus, Carolin Uecker, Tom Kratzel, Lea Peters, Pastor Dirk Gerstendorf, Kai Bayer.

### **Fahrt nach Bellenberg**

Am 5. August 2018 besucht der Gemeinendanachmittag in Verbindung mit dem Bürgerverein Ohrsen-Ehlenbruch die Freilichtbühne Bellenberg, um das Musical "Zum Sterben schön" (Liebe versetzt Särge) zu besuchen.

Der Preis für Busfahrt und Eintritt beträgt 21,50 Euro pro Person. Anmeldungen werden von Rosemarie Beermann, Tel. 3478, oder Renate Kleine, Tel. 71667, entgegen genommen. Die Abfahrtszeit ist um 13 Uhr ab Scholz, Ohrsen, Ringstraße und Gemeindezentrum.

### **Ferien im Gemeindezentrum**

Das Gemeindezentrum bleibt während der Sommerferien in der Zeit vom 16. Juli bis einschließlich 28. August 2018 geschlossen. Alle Gruppen und Kreise befinden sich in der Sommerpause.

### **Ferien im Familienzentrum „Pusteblume“**

In der 2. Hälfte der Sommerferien vom 6. bis 24. August 2018 bleibt das Familienzentrum „Pusteblume“ geschlossen. Am Montag, 27. August, findet ein ganztägiger Planungstag statt. Der erste Öffnungstag ist somit der Dienstag, 28. August.

[www.johanneskirche-kachtenhausen.de](http://www.johanneskirche-kachtenhausen.de)  
[www.kachtenhausen.org](http://www.kachtenhausen.org)

# Und sonst?

*Sagenhafte zwölf Jahre hatte er auf dem Buckel, der „alte“ Johannes. Zwölf Jahre, in denen der Gemeindebrief zwar in jeder Ausgabe mit neuen Inhalten aufwartete, optisch aber immer der gleiche geblieben war.*

*Und so wurde es mal Zeit für eine Rundumerneuerung. Inhaltlich bleibt der Johannes so, wie Sie es gewohnt sind. Vielleicht werden Sie zu Anfang ein paar Schwierigkeiten haben, sich zu orientieren. Aber daran gewöhnt man sich bestimmt schnell.*

*Auf eine praktische Neuerung möchten wir an dieser Stelle aber kurz hinweisen: Die Termine aller Gottesdienste, Gruppen und Kreise finden Sie jetzt in der Mitte des Heftes. Einmal aufschlagen und man hat alles im Blick. Die Geburtstage, Bestattungen, Eheschließungen und Jubiläen finden Sie wie gehabt am Ende des Heftes. Und so wünschen wir Ihnen viel Vergnügen mit dem neuen Johannes.*

**Lebendige Gemeinde gestalten.**

